

Die Abgeordnetenversammlung des Schweiz. Samariterbundes vom 10. Juni 1934 in Rorschach

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen
Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz.
Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **42 (1934)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-547499>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Abgeordnetenversammlung des Schweiz. Samariterbundes vom 10. Juni 1934 in Rorschach.

Im Anschluss an den bereits erschienenen Bericht von Herrn Dr. Scherz über den allgemeinen Verlauf unserer Tagung beschränken wir uns darauf, nur über die Verhandlungen selbst unsere Samariterfreunde noch zu unterrichten durch folgenden Protokollauszug:

Um 9.45 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Herr Zentralpräsident Seiler, die Versammlung mit einer mit grossem Beifall aufgenommenen Begrüssungsansprache. Wie seit Jahren üblich werden wir diese in unserem Tätigkeitsbericht veröffentlichen.

Herr Zentralpräsident Seiler begrüsst hierauf die erschienenen Ehrengäste und gibt die eingegangenen Entschuldigungen bekannt.

Der Vorsitzende widmet einem tapferen Samariter Worte ehrenden Gedenkens. Sie gelten unserem Ehrenmitglied Herrn Dr. Aug. Rikli, Arzt in Langenthal, der im August 1933 seine irdische Laufbahn vollendet hat. Die Versammlung ehrt sein Andenken durch Erheben von den Sitzen.

Vor Beginn der Erledigung der ordentlichen Geschäfte spricht Herr Zentralpräsident Seiler unserem verehrten Herrn Dr. Ischer den besten Dank aus für seinen warmen, herzlichen Willkommgruss, den er uns im Namen des Schweiz. Roten Kreuzes in der Sondernummer «Der Samariter» entboten hat.

Das *Protokoll der letzten Abgeordnetenversammlung* und der *Jahresbericht pro 1933* werden ohne Diskussion genehmigt.

Zum Traktandum *Jahresrechnungen pro 1933* wünscht Herr Krebs (Bümpliz)

Aufschluss über den Unterschied zwischen dem Betrag des Budgets und demjenigen der Rechnung beim Posten 3, Druck des Jahresberichtes, ebenso über den Posten 2a Besoldungen. Der Verbandssekretär gibt darüber die entsprechenden Auskünfte, womit sich Herr Krebs befriedigt erklärt. Herr Elber (Aesch), Rechnungsrevisor, gibt zur Jahresrechnung einige Aufschlüsse. Er macht darauf aufmerksam, dass statt des vorgesehenen Defizites von Fr. 4200.— unsere Rechnung mit einem Fehbetrag von nur Fr. 143.01 abgeschlossen hat. Der Verbandssekretär habe sich bemüht, die Einnahmen zu mehren und die Ausgaben auf erträglicher Höhe zu halten. Es konnten neue Freunde und Gönner geworben werden, und auch die Kapitalien unserer Stiftungen haben eine erfreuliche Vermehrung erfahren. Den Funktionären des Verbandssekretariats spricht er den wärmsten Dank aus. Das Wort wird nicht weiter verlangt, und die Jahresrechnung pro 1933 wird einstimmig genehmigt.

Voranschlag pro 1935. Zu diesem Traktandum wird das Wort nicht gewünscht und es wird das Budget pro 1935 einstimmig genehmigt.

Abgabe der Henri Dunat-Medaille. Bevor zur eigentlichen Abgabe geschritten wird, gereicht es unserem Zentralpräsidenten zur ganz besonderen Freude, heute drei hervorragende Mitarbeiter zu feiern. Die Herren Dr. Ischer, Dr. de Marval und Ed. Michel blicken nun auf eine 25jährige Tätigkeit beim Zentralsekretariat des Schweiz. Roten Kreuzes zurück. Der Samariterbund spricht bei diesem Anlass diesen seinen bewährten

Ehrenmitgliedern seinen aufrichtigen Dank aus und entbietet ihnen seine herzlichsten Glückwünsche. Wir hoffen, dass es diesen Herren noch recht viele Jahre vergönnt sein möge, an dem hehren Werke des Roten Kreuzes weiter zu wirken. Wir bedauern sehr, dass zwei von den Jubilaren nicht in unserer Mitte weilen können. Herrn Dr. Ischer wird eine Glückwunschartikel und ein Blumenkorb unter grossem Beifall überreicht, als bescheidenes Zeichen unserer Dankbarkeit für die dem Samariterwesen geleisteten hervorragenden Dienste. Zur selben Zeit werden auch den andern beiden Herren in Monruz (Neuchâtel) und in Bern ebenfalls Glückwunschartikeln und Blumen überreicht. Herr Dr. Ischer, überrascht von dieser unerwarteten Ehrung, dankt dafür mit bewegten Worten. Es freut ihn, zu sehen, mit welchem Ernst und mit welcher Begeisterung die Samariter am Werke des Roten Kreuzes mitarbeiten.

Im Anschluss an diese Ehrung spricht Herr Zentralpräsident Seiler allen jenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die heute mit der Henri Dunant-Medaille ausgezeichnet werden, den herzlichsten Dank aus für ihr langjähriges, freudiges und hingebendes Schaffen an unserem Werke. 144 Samariterinnen und Samaritern wurde diese Auszeichnung zuteil. Leider waren die Saalverhältnisse derart ungünstig, dass die Feierlichkeit der Abgabe darunter litt, und es wurde sehr bedauert, dass nicht jene feierliche Stimmung aufzukommen vermochte, die wir gewünscht hatten.

Wahl eines Rechnungsrevisors. Herr Dr. Borel (Cortallod) hat mit der heutigen Versammlung sein dreijähriges Mandat als Rechnungsrevisor erfüllt. Für die unserem Verband in dieser Eigenschaft geleisteten Dienste, wird

ihm der beste Dank ausgesprochen. Der an seiner Stelle von unseren welschen Samariterfreunden vorgeschlagene Herr Ernst Aeschlimann, Vizepräsident der Sektion Neuchâtel-Messieurs, wird einstimmig gewählt.

Bestimmung des nächsten Versammlungsortes. Schon letztes Jahr hat die Sektion Montreux ihre Bewerbung um die Uebernahme der Abgeordnetenversammlung von 1935 vorgebracht und angekündigt, sie würde diese am Tage des Narzissenfestes durchführen. Kürzlich hat sich nun auch noch die Sektion Brunnen - Ingenbohl angemeldet und ladet die Samaritergemeinde ein, nächstes Jahr an den Gestaden des Vierwaldstättersees zu tagen. Herr Dr. Vuilleumier, Präsident der Sektion Montreux, teilt mit, dass das Narzissenfest leider nicht werden stattfinden können, dass Montreux sich aber dennoch herzlich freut, nächstes Jahr die Samariter aus der ganzen Schweiz am Ufer des Genfersees willkommen heissen zu dürfen. Herr Horat (Brunnen) teilt mit, dass die Sektion Brunnen-Ingenbohl beschlossen hat, ihre Bewerbung für die Uebernahme der Abgeordnetenversammlung pro 1935 zu Gunsten von Montreux zurückzuziehen, in der Hoffnung, umso eher dann für 1936 berücksichtigt werden zu können. Montreux wird hierauf einstimmig als Ort der nächsten Abgeordnetenversammlung gewählt.

Samaritertag. Der Verbandssekretär erinnert an die Mitteilungen, die den Sektionen durch Zirkular vom 5. Juni 1934 gemacht worden sind. Er betont die Wichtigkeit einer guten Vorarbeit und ersucht, die angesetzte Frist für die Einsendung der Materialbestellungen einhalten zu wollen.

Herr Aeberli, Präsident der Samaritervereinigung der Stadt Zürich weist darauf hin, dass in dieser Stadt mit be-

sondern Schwierigkeiten zu rechnen sein wird. Zahlreiche ähnliche Anlässe, Sammlungen etc., ferner die herrschende Wirtschaftskrise und eine gewisse Ermüdung bei der Bevölkerung werden die Aufgabe der Samariter in Zürich erschweren. Immerhin werden die Zürcher alles einsetzen, um ein gutes Resultat zu erreichen.

Der Zentralvorstand ist sich dessen bewusst, dass auch an andern Orten gleiche oder ähnliche schwierige Verhältnisse vorhanden sind, das soll uns aber gerade ermutigen, diese Schwierigkeiten zu überwinden. Wenn alle mit Begeisterung, ein jedes auf seinem Posten, sich der Aufgabe widmen, dann wird auch der Erfolg sich einstellen.

Der Verkauf wird von der Zentralstelle aus durch eine geeignete Propaganda mittels grossen und kleinen Plakaten, Prospekten und Zeitungsartikeln tatkräftig gefördert.

Herr Dr. Sartorius (Maienfeld) macht darauf aufmerksam, dass es wichtig ist, die nötige psychologische Grundlage zu schaffen. In der Propaganda müssen die grossen Dienste des Roten Kreuzes und seiner Samariter ins gehörige Licht gesetzt werden. Das Volk will und soll wissen, wofür es sein Scherflein gibt. Ein Gefühl der Dankbarkeit gegenüber dem Roten Kreuz soll hervorgerufen werden. Die gegenwärtigen veränderten Zeitverhältnisse schaffen neue Aufgaben für uns Samariter. Der Redner weist darauf hin, wie wichtig es ist, namentlich der Bergbevölkerung die so nützlichen Samariterkenntnisse ebenfalls zu vermitteln. In dieser Hinsicht steht es namentlich in abgelegenen Tälern des Bündnerlandes sehr böse. Herr Dr. Sartorius hat die Veranstaltung von Kursen in abgelegenen Bergtälern in Aussicht genommen. Bereits haben sich zwölf Hilfslehrer vom Hilfslehrerverband der

Kantone St. Gallen und Appenzell in verdankenswerter Weise bereit erklärt, die Leitung des praktischen Teiles solcher Kurse zu übernehmen. Jeder Einzelne muss Opfer bringen, dann wird der Samariterwoche des Schweiz. Roten Kreuzes Erfolg beschieden sein. Diese Ausführungen werden mit grossem Beifall aufgenommen.

Nochmals sei auch an dieser Stelle an alle Samariterinnen und Samariter der warme Appell gerichtet, tatkräftig mitzuarbeiten, zum Wohle unseres lieben Samariterwerkes.

Mitteilungen. Der Vorsitzende dankt Herrn Stadttammann Dr. Rothenhäusler für die grosse Arbeit, die er als Präsident des Organisationskomitees geleistet hat und erteilt ihm hierauf das Wort. Der sympathische Vertreter der Bodenseestadt heisst im Namen der Behörden und Bevölkerung von Rorschach die Samariterfreunde aus nah und fern herzlich willkommen. Er dankt unserem Herrn Zentralpräsidenten für die in seiner Eröffnungsansprache ausgedrückten freundlichen Wünsche für die Weiterentwicklung der Stadt Rorschach. Jedem Delegierten wird je eine Nummer der beiden Rorschacher Blätter überreicht, die den Samariter in den Samstag-Nummern einen besonders herzlichen Willkommgruss entboten haben. Und diesen Zeitungen wird noch ein Kunstblatt beigelegt, ein sehr hübscher, in der Buch- und Kunstdruckerei E. Löpfe-Benz hergestellter Vierfarbendruck eines Gemäldes von Theo Glinz, das Rorschach darstellt, von der Seeseite gesehen. Wir möchten für diese Aufmerksamkeit den Vertretern der Presse, der erwähnten Firma, sowie dem Samariterverein Rorschach auch hier unsern verbindlichsten Dank aussprechen. Herr Dr. Rothenhäusler schliesst mit dem Wunsch, dass alle im Zeichen des weissen Kreuzes im

roten Feld und im Zeichen des roten Kreuzes im weissen Feld zusammenarbeiten mögen am grossen Menschheitswerke.

Herr Zentralpräsident Seiler dankt Herrn Stadtmann Dr. Rothenhäusler herzlich für seine freundlichen Begrüssungsworte.

Der Verbandssekretär teilt mit, dass der Zentralvorstand in seiner gestrigen Sitzung das Programm für die im Herbst stattfindenden *Repetitionskurse* für Hilfslehrer festgelegt hat. Um deren Besuch zu erleichtern, wird die Zentralkasse die Hälfte der Billettkosten dritter Klasse und die Kosten für das Mittagessen (ohne Getränke) übernehmen. Als vorläufige Kursorte sind in Aussicht genommen worden: Neuenburg (für die welsche Schweiz), Thun, Olten, Zürich, St. Gallen und Pfäffikon (Schwyz). Je nach den Anmeldungen könnten eventuell noch weitere Kursorte bestimmt werden.

Der Zentralvorstand hat ferner beschlossen, kommenden Herbst in Biel einen *Hilfslehrerkurs* (Samstag/Sonntagskurs) in französischer Sprache durchzuführen. Ein Wochenkurs in französischer Sprache ist für das Jahr 1935 vorgesehen.

Die *Neujahrsgratulationen* im «Samariter» sollen wiederholt werden. Wenn auch deren Erfolg für das erste Mal nicht alle gehegten Erwartungen erfüllt hat, so ist dennoch ein nettes kleines Stämmchen unserer Hilfskasse zugeflossen. Der Ertrag soll auch das nächste Mal diesem Hilfswerk zukommen.

Der Vorsitzende verdankt der *Presse* ganz besonders die überaus herzliche Begrüssung unserer Samariter an den Gestaden des Bodensees.

Ferner begrüsst Herr Zentralpräsident Seiler einen hervorragenden Pionier der Samariterarbeit in der Ostschweiz, Herrn Dr.ENZLER in Rorschach, der seit mehr als 40 Jahren eine segensreiche Tätigkeit im Samariterwesen entfaltet hat. Für seine hingebende Arbeit danken wir ihm herzlich.

Verschiedenes. Die Vorführung einer elektrischen Handlampe durch Herrn Ernst Moser, Biel, die im Anschluss an die Versammlung im Vorraum stattfinden wird, wird allfälligen Interessenten empfohlen.

Herr Zentralpräsident Seiler dankt allen für ihre verständnisvolle Mitarbeit und ermuntert die anwesenden Delegierten, den Mitgliedern zu Hause die Hauptsache der heutigen Tagung bei nächster Gelegenheit mitzuteilen.

Herr Dr. Rothenhäusler macht noch einige Mitteilungen wegen der Bereitstellung und Abfahrt der Züge für die Heimreise.

Zum Schlusse wünscht Herr Zentralpräsident Seiler allen Mut und Vertrauen für eine bessere Zukunft. Und wenn auch Schwierigkeiten sich uns in den Weg stellen, so wollen wir zuversichtlich arbeiten, sie überwinden und mit allen unseren Kräften wirken an dem uns so lieb gewordenen Werke.

Allen gute Heimreise wünschend, schliesst der Vorsitzende wenige Minuten vor 12 Uhr die Versammlung.

Rectification.

Dans le compte rendu français de l'assemblée des Samaritains à Rorschach, une erreur regrettable s'est glissée, en ce sens que ce n'est pas M. Rothenhäusler, mais bien M. le Conseiller aux Etats Löpfe-Benz qui a fait au banquet un fort beau discours. Nous prions nos lecteurs de vouloir bien nous excuser et de prendre note de la rectification.